Zeitschrift: Schweizerische pädagogische Zeitschrift
Band: 5 (1895)
Heft: 6

Bibliographie: Literarisches
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Literarisches.

Schillers Briefe. Kritische Gesamtausgabe, herausgegeben und mit Anmerkungen versehen von *Fritz Jonas.* Stuttgart, deutsche Verlagsanstalt. Lieferung 35—58. Preis der Lieferung 25 Pfg.

Das von uns bereits wiederholt angezeigte Werk führt mit der 58. Lieferung die Briefe Schillers bis zum Schluss des Jahres 1798. Von den fünf bis jetzt erschienenen Bänden umfasst der vierte den Zeitraum von 1794—1796 (Brief 735—1053), der fünfte den Zeitraum von 1796 1798 (Brief 1054—1424). Im Jahr 1794 hatten Schiller und Goethe sich gegenseitig gefunden, und es erfolgte jene Periode glücklichen Zusammenwirkens, die für unsere Literatur von so grosser Bedeutung geworden ist. Wegen der räumlichen Trennung waren die beiden Dichter in dieser Zeit noch auf den schriftlichen Verkehr angewiesen, und daher ist die briefliche Tätigkeit Schillers in den Jahren 1794—1798 besonders reichhaltig. Es erschienen die bekanntesten Balladen beider Dichter, das Lied von der Glocke, Wallenstein; von Goethe Wilhelm Meister, Hermann und Dorothea. Über die Entstehung dieser Werke geben die Briefe mannigfachen Aufschluss; ebenso spiegeln sich darin die Familienereignisse Schillers (Tod seines Vaters, Geburt des Sohnes Ernst, Verlobung der Schwester Luise). Die beiden Bände enthalten Porträts von Schiller (nach Simanowitz und nach Danneker), vom Buchhändler Cotta, von Schillers Eltern, von Körners Frau und deren Schwester, von Wilhelm Humboldt. — Die Briefe bilden eine unschätzbare Beigabe zu den Werken und der Biographie Schillers; die Sammlung sei besonders den Kapitelsbibliotheken empfohlen. *U.*

Reidt, Dr. Friedrich, *Sammlung von Aufgaben und Beispielen aus der Trigonometrie.* Vierte Auflage. Neu bearbeitet von A. Much. Leipzig, Teubner, 1894. 250 S. Preis 4 M., Resultate hiezu M. 1. 80.

Die Sammlung von Aufgaben und Beispielen aus der ebenen und sphärischen Trigonometrie von Reidt ist wohl so allgemein bekannt und gewürdigt, dass eine Besprechung der jüngsthin infolge Erkrankung des Verfassers von Herrn Much besorgten vierten Auflage sich auf eine blosse Anzeige beschränken dürfte. Die Eigentümlichkeiten, welche die in Rede stehende Aufgabensammluug schon bei ihrem erstmaligen Erscheinen vorteilhaft auszeichneten, sind ihr trotz teilweisen Umarbeitungen erhalten geblieben. Der Verfasser äussert sich hierüber in der Vorrede zur ersten Auflage (1872) wie folgt:

„Die Aufgaben sind so geordnet, dass sie den Unterricht von seinen ersten Anfängen an gleichsam von Stunde zu Stunde begleiten, der Lehrer also für jede einzelne Stelle desselben den dahin passenden Übungsstoff zusammengestellt findet und nicht genötigt ist, das zur Belebung, Anwendung und Einübung der einzelnen Sätze dienliche Material sich mühsam zusammenzusuchen; auch ist keine für den systematischen Zusammenhang der Wissenschaft notwendige Partie unberücksichtigt geblieben. In denjenigen Teilen, welche zufolge der genetischen Entwicklung des Unterrichts später auftreten, ist dabei auf eine möglichst vielseitige Wiederholung und Anwendung des Frühern Bedacht genommen. Endlich hat der Verfasser darauf verzichtet, überall da, wo sich zu einer Aufgabe verwandte, in ganz entsprechender Weise zu lösende bilden lassen, durch eine vollständige Heranziehung derselben die Masse des Materials auf Kosten der

Vielseitigkeit des Inhalts zu vermehren, vielmehr nicht selten in solchen Fällen durch geeignete Andeutungen auch die Bildung weiterer Aufgaben dem Bereich der Übungen zuzuweisen gesucht."

Fügen wir noch bei, dass die Reidtsche Sammlung eine der reichhaltigsten vielseitigsten und nach den vorausgegangenen Verbesserungen heute in bezug auf die Auflösungen eine der zuverlässigsten ist, so dürfte dieser einfache Hinweis vielleicht genügen, alte Freude des Buches zu veranlassen, sich mit der erschienenen neuen Auflage, welche zwar nahezu als ein unveränderter Abdruck der dritten Auflage bezeichnet werden kann, bekannt zu machen, sowie auch vielleicht dem Buche einige neue Interessenten zuzuführen. *Wild.*

Dr. M. Hoernes. *Die Urgeschichte des Menschen* nach dem heutigen Stande der Wissenschaft. Mit 22 ganzseit. Illustr. und 323 Abbild. Wien, Pest und Leipzig: A. Hartlebens Verlag. 1892.

Wer die Fortschritte verfolgte, welche die jüngste der Wissenschaften, die Prähistorie, in den letzten Jahren gemacht, wird den Wunsch haben, ein dem heutigen Standpunkt dieser Wissenschaft entsprechendes Werk zu besitzen, das ein Gesamtbild der Urgeschichte gibt. Ein solches Werk hat Dr. Hoernes, Assistent am k. k. naturhistorischen Hofmuseum in Wien, geschaffen und nicht leicht hätte ein geeigneterer Bearbeiter gefunden werden können. Mit vollem, durch eigene Grabungen und langjährige Studien gewonnenem Verständnis der grossen Fragen, welche der Prähistoriker beantworten soll, verbindet er eine klare und elegante Ausdrucksweise, die wohltuend und begeisternd auf den Leser wirkt.

Der Verfasser bespricht zunächst Ursprung, Begriff und Aufgaben der Prähistorie und sodann die ältesten Kulturzustände der Menschheit im allgemeinen. Nachher geht er über zur Frage des Tertiär- und Diluvialmenschen, behandelt die jüngere Steinzeit, das erste Auftreten der Metalle, die europäische Bronzezeit und die orientalischen Funde; sodann folgen die Hallstattperiode und die La Tène-Zeit. Mit einem Überblick über die Römerzeit und die Völkerwanderungsperiode, worauf die Herkunft der europäischen Völker kurz besprochen wird, schliesst das Werk. *J. Heierli.*

E. Maddalena, *Raccolta di Prose e Poesie italiane.* Wien und Leipzig, W. Braumüller, 1894.

Italienische Lesebücher und Anthologien gibt es in grosser Zahl, aber wenige geeignete. An den Mittelschulen treibt man doch in erster Linie Italienisch wie die andern modernen Sprachen, um es sprechen und schreiben zu lernen oder wenigstens um dazu eine gute Grundlage zu legen. Nun beginnen die meisten Lesebücher mit Dante, was ungefähr so viel wäre, wie wenn man einem deutsch lernenden Italiener zunächst, ich sage nicht das Nibelungenlied, aber doch einen Schriftsteller des XVI. Jahrhunderts in die Hand gäbe. *Maddalena* berücksichtigt mit Ausnahme eines grössern Stückes aus Goldoni und einiger kleinern andern nur *Schriftsteller unseres Jahrhunderts;* die Werke, aus denen Proben gegeben sind, werden das Hundert erreichen. Wer sich mit der gesprochenen modernen Sprache vertraut machen will, dem wird das Verzeichnis der benutzten Schriften ein trefflicher Ratgeber sein. Der Akzent ist in allen Fällen, wo er zweifelhaft sein könnte, angegeben; die beiden e, o, z sind durch diakritische Zeichen geschieden. Deutsche Anmerkungen stehen am Ende des Buches. Die Prosa überwiegt die Poesie bei weitem (210 Seiten gegen 44). Für unsere Sekundarschulen ist das Buch nicht berechnet; die Auswahl ist ziemlich hoch gehalten. Es darf allen Fachgenossen warm empfohlen werden.

Jakob Ulrich.

Weihnachten 1895.

Geschenkwerke,

bei Weihnachtseinkäufen besonders zu berücksichtigen.

Orell Füssli's Portrait-Mappe für das Schweizervolk. **Volks-Ausgabe der Schweizerischen Portrait-Gallerie.** 6 Serien zu je 6 Gruppen. Diese umfassen: I. Serie. Politik und Militär. — II. Serie. Kirche, Schule und Gemeinnützigkeit. — III. Serie. Aus der vierten Fakultät. — IV. Serie. Kunst und Presse. — V. Serie. Gelehrte Berufsarten. — VI Serie. Männer der Praxis. — Per Mappe 80 Cts.

Kantons-Mappe, enthaltend die Bilder der Schweizerischen Portrait-Gallerie, nach den Kantonen geordnet:

Kt.	Zürich,	Mappe	I, II, III	à 25	Bilder	à	Fr. 3.—	Kt.	Schaffhausen,	Mappe	I	5	Bilder	à	Fr. 2.—
»	Bern	»	I, II	à 25	»	»	» 2.50	»	Appenzell	»	I	11	»	»	» 2.50
»	Luzern	»	I	20	»	»	» 3.—	»	St. Gallen	»	I, II	à 18	»	»	» 2.50
»	Uri	»	I	8	»	»	» 2.—	»	Graubünden	»	I	20	»	»	» 3.—
»	Schwyz	»	I	10	»	»	» 2.—	»	Aargau	»	I	21	»	»	» 3.—
»	Unterwalden	»	I	11	»	»	» 2.—	»	Thurgau	»	I	10	»	»	» 2.—
»	Glarus	»	I	11	»	»	» 2.50	»	Tessin	»	I	20	»	»	» 3.—
»	Freiburg	»	I	7	»	»	» 2.—	»	Waadt	»	I	25	»	»	» 3.50
»	Solothurn	»	I	21	»	»	» 3.—	»	Wallis	»	I	11	»	»	» 2.50
»	Basel-Stadt	»	I	31	»	»	» 3.50	»	Neuenburg	»	I	17	»	»	» 3.—
»	Basel-Land	»	I	8	»	»	» 2.—	»	Genf	»	I	31	»	»	» 4.—

Pilatusbahn, die. Von J. Hardmeyer. Mit 32 Illustrationen und 1 Karte. Elegant gebunden . . . . . Fr. 4. —

Portrait-Gallerie, schweizerische. 5 Bände. Mit je 96 Bildern, elegant gebunden, à . . . . . Fr. 15. —
Dieselbe in 10 Halbbänden à je 48 Portraits in farbigem Umschlag mit Golddruck à je . . . . . Fr. 6. —

RILLIET, L.-E., A Bâtons rompus. Heures de loisir pour les enfants. 2 vol. cartonnés avec gravures à . Fr. 4. —

Robinson, schweizerischer. Sechste Original-Ausgabe von J. D. Wyss, neu durchgearbeitet und herausgegeben von Prof. Dr. **F. Reuleaux** in Berlin. Mit farbigem Titelbild und 170 Holzschnitten nach neuen Originalzeichnungen von Kunstmaler W. Kuhnert in Berlin und einer Karte. Zwei elegante Bände in gross Oktav Fr. 12. —

SALIS-SEEWIS, Gedichte. Einzige Original-Ausgabe, geb. . . . Fr. 3. —

Schweizerbund in Schweizermund. Gründung und Aufbau der Eidgenossenschaft, dargestellt in 26 Hauptmundarten. 8⁰. 160 Seiten, in geschmackvollem, farbigem Umschlag. Mit hübschen Initialen Fr. 3. —

STEINER, Leonhard, Lustspiele in Zürcher Mundart. Eleg. geb. Fr. 5. —

Switzerland, Poetical and Pictorial. A Collection of Poems by English and American Poets, compiled by Henry Eberle. Mit 87 Illustr. Preis elegant geb. Fr. 12. —

TYPEN aus Appenzell Inner-Rhoden. 24 Studienblätter in Salon-Mappe, von E. Hansen, Lehrer am Gewerbemuseum St. Gallen. Text von J. B. Grütter. . . . . Fr. 8. —

Ungarn in Wort und Bild. Mit **260** Illustrationen und 9 Karten. Preis elegant gebunden . . . . . Fr. 10. —

VŒGELIN, Das alte Zürich. 2 Halbfranzbände. Preis kompl. geb. Fr. 45. —

Wallis und Chamonix. Von F. O. Wolf und A. Ceresole. Mit 202 Illustrationen und 17 Karten . . . . . Fr. 12. —

Die Visperthäler (Zermatt). Von F. O. Wolf. Mit 26 Illustrationen und 1 Karte. Pracht-Ausgabe . . . Fr. 20. —

Zürich und seine Umgebung. Mit 104 Illustr. und 1 Plan. Ganzlwdbd. Fr. 3. —
Dasselbe in Prachtausgabe auf Velinpapier . . . . . Fr. 20. —

☞ *Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.* ☜

Pädagogischer
Verlag von Bleyl & Kaemmerer (Paul Th. Kaemmerer) in Dresden.

Präparationen zu den biblischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments

nach Herbart'schen Grundsätzen bearbeitet von
Dr. **Richard Staude,**
Seminardirektor in Coburg.

I. Band. Altes Testament. 7. Aufl. Preis 4 M.
II. Band. Neues Testament. Leben Jesu. 8. Auflage. Preis 3 M.
III. Band. Neues Testament. Apostelgeschichte. 3. Aufl. Preis 4 M.
Für die Hand der Schüler: **Die biblischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments.** 3. Aufl. Preis 75 Pfg. [O.V. 12]

Seit Jahren habe ich keine Arbeit auf pädagogischem Gebiet mit so grosser Freude begrüsst wie *Staudes* Präparationen. Was nützt alles Theoretisiren, was nützen alle noch so zwingenden Nachweise, dass nur eine auf Psychologie gegründete Methode zum Ziel führt, wenn die praktischen Beispiele fehlen, wenn man sich immer und immer wieder vorhalten lassen muss: „Zeigt uns nur einmal an einem völlig durchgearbeiteten Stoffe, wie es zu machen ist, so wollen wir gern prüfen und versuchen." Einzelne Präparationen, wie sie bisher vorlagen, sind zwar auch sehr nützlich, aber ein voller Einblick in das Wesen der Methode kann nur durch einen vollständig ausgearbeiteten Lehrgang, wie er in *Staudes* Präparationen vorliegt, geboten werden. Nun ist es auch dem Praktiker, der an der philosophischen Begründung der *Herbart*ischen Pädagogik keinen Gefallen finden konnte, möglich, sich ein anschauliches Bild von der Sache zu machen und ein Urteil zu bilden. Bisher glaubten viele schon nach *Ziller*scher Methode zu unterrichten, wenn sie ihre Präparationen äusserlich nach den 5 Formalstufen gliederten; oft habe ich mir beim Anblick solcher methodisch sein sollender Präparationen im stillen gesagt: „Wie er sich räuspert und wie er spuckt, das habt ihr ihm glücklich abgeguckt." Und solche Präparationen wurden dann als „*Herbartische*" hingestellt, und die Gegner liessen sich das recht wohl gefallen und redeten dann mit grossem Behagen von dem Schematismus und dem leeren Formelwesen der *Herbart*ischen Schule. All diesem leeren Gerede und dieser geistlosen Präparationsmacherei ist nun der Lebensnerv abgeschnitten; wer die *Herbart*ische Methode im Religionsunterricht kritisiren will, der mag die Schärfe seiner Waffen an Staude prüfen, und wer aus wahrem Interesse für die heilige Aufgabe des Religionsunterrichts die Reformbestrebungen der *Herbart*ischen Schule studiren will, der ist nun nicht mehr genötigt, sich auf solche zu verlassen, die den Kern der Sache noch nicht erfasst haben, sondern an der Schale hängen geblieben sind. (Thr.)

Preis-Ermässigung.

Adolf Diesterwegs

Ausgewählte Schriften.
4 starke Bände. Gebunden in Halbfranz. 8 M.
Ladenpreis 12 M. **für 4 M.**

Dessen [O.V. 13]
Wegweiser zur Bildung für deutsche Lehrer. 1. Band. „Das Allgemeine." 6. Aufl. Herausg. von **Karl Richter.**
Gebunden in Halbfranz. 3 M.
Ladenpreis 3 M. 60 Pf. **für 1.50 M.**

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, sowie von der Verlagsbuchhandlg. von
Moritz Diesterweg in Frankfurt a. M.

Für höhere Bürgerschulen
eignet sich vortrefflich: [O.V. 11]

Deutscher Homer

in metr. Übertragung von
Prof. Dr. Wiedasch.
Teil II. **Odyssee.**
2. Aufl. Broschirt M. 1. 40.
Leichte *Änderung verfänglicher* Stellen. Abkürzende Zwischenerzählung. Nichthomer. Flickwerk ausgeschieden.
Prospekte und Probeex. vom Verlag aus.
Verlag **J. B. Metzler,** Stuttgart.

Neu erschienen:

Heinrichsbader Kochbuch

von L. Büchi, Leiterin der Heinrichsbader Kochschule. Mit 2 Ansichten der Küche und 80 Abbildungen im Text.
Eleg. gebunden Preis 8 Fr.
☞ Dieses neueste Kochbuch empfiehlt sich vor andern als ein vorzüglich praktischer Ratgeber für das schmackhafte aber auch sparsame Kochen in der bürgerlichen Familie. Schon über 800 Töchter aus schweizerischen und ausländischen Familien haben nach diesem Lehrgang sich die Praxis der Kochkunst fürs ganze Leben angeeignet. Jede Buchhandlung kann das Buch zur Einsichtnahme vorlegen.
Verlag: Orell Füßli, Zürich.

[O.V. 10]
Handels-Akademie Leipzig.
Dr. jur. L. Huberti.
Kaufm. Hochschule. Eigene Fachschrift.
Verlange Lehrpläne u. Probenummern.